



Informationen des  
Naturschutzreferats für die  
Naturschutzwarte in den  
Ortsgruppen und Bezirken

## Liebe Naturschutzwartinnen und -warte,

2019 kann der Schwarzwaldverein ein kleines Jubiläum feiern. Vor 25 Jahren wurde der Hauptverein vom damaligen Umweltminister Schäfer als „anerkannter Naturschutzverband“ ausgezeichnet worden.

Was bedeutet diese Auszeichnung? Wenn ein ehrenamtlich tätiger Verein in seiner Satzung den Naturschutz als Vereinsziel verankert hat und sich in der praktischen Vereinsarbeit für den Naturschutz engagiert, kann er auf Antrag zu einem „anerkannter Naturschutzverband“ ernannt werden.

Der Schwarzwaldverein setzt sich schon seit vielen Jahrzehnten für die Erhaltung von Natur und die Pflege der Kulturlandschaft ein. Erste derartige Aktivitäten reichen bis über 100 Jahre zurück. Seit den 1950er Jahren engagierte er sich z. B. für die Erhaltung der Wutachschlucht, gegen das Waldsterben oder für den Schutz des Feldbergs vor der Vereinnahmung durch den Wintersport und in vielen anderen Projekten

1994 beantragte der Hauptverein die Anerkennung, die wenig später ausgesprochen wurde. Mit ihr verbunden sind Rechte und Pflichten. Der Schwarzwaldverein wird seitdem bei vielen Genehmigungsverfahren, bei denen es zu „Eingriffen in Natur und Landschaft“ kommt, um eine Stellungnahme gebeten. Er ist somit Beteiligter und hat die Möglichkeit, bei bestimmten Verfahren als „Anwalt der Natur“ mit einer Verbandsklage gegen Behördenentscheidung vorzugehen. Mit der Anerkennung ist die Pflicht verbunden, sich weiterhin um den Naturschutz zu kümmern und im Verein Strukturen zu schaffen, die eine Wahrnehmung der Rechte ermöglichen. Außerdem soll er aktiv im Landesnaturschutzverband (LNV) mitarbeiten.

## Am Freitag, 20. September feiern wir in Hinterzarten das 25-jährige Jubiläum der Anerkennung.

Wir wollen zusammenkommen und dabei nicht Rückschau halten, sondern 25 Jahre in die Zukunft schauen. Mit prominenten Gästen wollen wir über die Veränderungen nachdenken, die auf den Schwarzwald zukommen und was diese für den Schwarzwaldverein und sein Engagement für den Naturschutz bedeuten.

**Wir laden Sie herzlich dazu ein!**

**Beachten Sie das beiliegende Faltblatt und  
informieren Sie bitte auch weitere Interessenten über den Termin.**

## Positionierung des Schwarzwaldvereins zum Wolf

Der Hauptvorstand des Schwarzwaldvereins hat in seiner Sitzung am 4. Mai in Konstanz das Positionspapier zum „Wolf im Schwarzwald“ beschlossen. Die Erarbeitung des Papiers hatte beim Treffen der Bezirks-Naturschutzwarte im September 2018 begonnen. Hauptnaturschutzwart Dr. Karl-Ludwig Gercke stellte danach die Ergebnisse zusammen und formulierte das Positionspapier. Nach einer intensiven Diskussion im Schwarzwaldverein endete die Meinungsbildung mit der Verabschiedung (s. auch den Beitrag im aktuellen Heft „Der Schwarzwald“).



Hauptgeschäftsführer Mirko Bastian (links) und Präsident Georg Keller in der Landespressekonferenz

Am 3. Juni stellte Präsident Keller das Positionspapier an der Landespressekonferenz in Stuttgart den Medien vor. Dort fand es ein großes Echo. Auch Ministerpräsident Kretschmann lobte bei seinem Grußwort an der Delegiertenversammlung in Konstanz die Stellungnahme des Schwarzwaldvereins, auch wenn er nicht jedem Detail zustimmen könne.

→ Sehen Sie dazu das Positionspapier im Anhang.

## Orchideen-Diebstahl im Taubergießen?

Im Mai erreichten Meldungen über ca. 3.000 ausgegrabene Orchideenwurzeln im Naturschutzgebiet Taubergießen viel Aufmerksamkeit. „Orchideendiebe“ sollten die Knollen ausgegraben haben, um sie für bis zu 100 € pro Knolle zu verkaufen. Seit Bekanntwerden war sehr fraglich, ob man solche Mengen verkaufen kann und ob diese Wurzeln nicht schneller vergammeln als sie verkauft werden können, denn einen „Markt“ für die in der EU streng geschützten Orchideen-Knollen gibt es nicht. Nachforschungen der Polizei führen nicht zu konkreten Hinweisen (s. auch den beiliegenden Zeitungsartikel).

So wird wohl der „Orchideenraub“ am ehesten eine mehr oder weniger natürliche Ursache haben: Wildschweine dürften die für sie nahr- und schmackhaften Knollen ausgegraben und gefressen haben.

Das Gleiche gilt in einem ähnlichen Fall in Steinenstadt südlich von Neuenburg, wo in einem geschützten Trockenrasen ebenfalls eine große Anzahl von Orchideenwurzeln verschwunden ist.



Ausgerissene Hummel-Ragwurz-Pflanzen

## Bürgerbegehren „Rettet die Bienen“ in Baden-Württemberg

Am 14. August erhielt das Bürgerbegehren „Rettet die Bienen“ die Zulassung des baden-württembergischen Innenministerium. Damit hat die Initiative mit ca. 35.000 Unterschriften eine erste, große Hürde genommen. Nun müssen die Initiatoren die Unterschriften von 10 % der Wahlberechtigten, das sind ca. 770.000 innerhalb von drei Monaten sammeln. Die wichtigsten Forderungen sind (Genaueres ist unter [www.volksbegehren-artenschutz.de](http://www.volksbegehren-artenschutz.de) zu finden):

- Verbot von Pestiziden in Naturschutzgebieten, in Kern- und Pflegezonen von Biosphärengebieten, in gesetzlich geschützten Biotopen, in Natura-2000-Gebieten, bei Naturdenkmälern und Landschaftsschutzgebieten;
- 50 Prozent Bio-Landwirtschaft bis 2035;
- Die Halbierung des Pestizideinsatzes in der Landwirtschaft bis 2025;
- Schutz der Streuobstwiesen.



Wenig erstaunlich ist es, dass sich die Bauernverbände gegen die, aus ihrer Sicht zu weit gehenden Forderungen wenden. Sie haben ein „Gegen-Volksbegehren“ angekündigt.

Auch innerhalb der Naturschutzverbände ist man sich uneins über die Inhalte des Volksbegehrens. So hat sich der LNV, dem auch der Schwarzwaldverein angehört, der Initiative nicht angeschlossen. Kritiker bemängeln, dass sich die 50 %-Quote für die Bio-Landschaft nicht so einfach festlegen ließe und dass die Streuobstwiesen durch das Begehren sogar stärker gefährdet werden, weil sie von den Besitzern im Vorgriff auf den besseren Schutz gerodet würden.

Naturschutz-Infobrief Nr. 90 15. Aug. 2019  
Schwarzwaldverein - Ref. Naturschutz  
Schlossbergring 15, 79098 Freiburg  
Tel.: 0761 / 3 80 53 – 15, Fax: .... – 20  
e-Mail: [naturschutz@schwarzwaldverein.de](mailto:naturschutz@schwarzwaldverein.de)